

In: Tango, Heft 12/2007

PSP Architekten Ingenieure

In der Reihe „Architektur & Design“ stellt „Tango“ die erfolgreichsten Hamburger Architekten, Designer und Visionäre vor. In dieser Ausgabe: PSP Architekten Ingenieure, eines der größten Architekturbüros in Deutschland. Von Frank Schlatermund

Sie haben sich im In- und Ausland einen Namen gemacht, bauen in Hamburg, in Deutschland und in der ganzen Welt. Ihre Architektur ist elegant und dennoch schlicht, niemals drängen sich ihre Bauwerke auf, sondern sind stets harmonisch in ihr Umfeld eingefügt. Schlüssige Konzepte sind den Baumeistern von PSP Architekten Ingenieure – gegründet 1963 von Hans-Joachim Pysall, Peter Stahrenberg und Partnern – ebenso wichtig wie klare Formen, Qualität und Transparenz. Gute Architektur, sagen sie, zeichne sich aus durch hohe Funktionalität, auch die Innenräume müssten interessant sein, das Maß an Nachhaltigkeit groß. Und auf jeden Fall, da sind sich die PSP-Experten einig, sollte ein Gebäude Emotionen wecken, eine Identifikation entstehen lassen. „Architektur“, so Senior-Partner Michael Krämer, „ist für uns nicht nur das Ergebnis eines komplexen, technischen Planungsprozesses, sondern auch die Gestaltung lebenswerter, individueller Räume.“

Und die schafft PSP seit nunmehr 44 Jahren. Längst zählt das Unternehmen zu den größten Architekturbüros Deutschlands mit Niederlassungen in Hamburg, Berlin und Braunschweig. Fast 60 Mitarbeiter planen und realisieren tagtäglich Projekte, zu denen Büro- und Verwaltungsbauten ebenso gehören wie Schulen, Wohnimmobilien und Banken, Geschäftshäuser, Hospitäler und Hotels. Auch Shopping Malls entstehen auf den Zeichentischen von PSP, Botschafts- und Laborgebäude, Sport-, Freizeit- und sogar Industrieanlagen. In Hamburg realisierte das Unternehmen unter anderem verschiedene Airbus-Hallen in Finkenwerder, die BMW-Niederlassung in den Elbvororten und das Bürogebäude am Goldbekplatz in Winterhude – ein langgestreckter, fünfstöckiger Stahlbetonskelettbau, dem seine Aluminium-Glas-Fassade größtmögliche Transparenz verleiht.

Die Hamburger PSP-Niederlassung residiert direkt nebenan, am Kanal, in einer ehemaligen Metallfabrik – ein 100 Jahre altes architektonisches Kleinod aus rotem Backstein, das unter Denkmalschutz steht und an das sich der Neubau fast nahtlos anschmiegt. Die Decken des Lofts sind hoch, die Fenster groß, und an den Wänden hängen Bilder vieler Projekte, die das Architekturbüro bislang verwirklicht hat. Das Geschäft boome, heißt es bei PSP, auch wenn

die Konkurrenz nicht schlafe. Junior-Partner Christoph Bösch: „Viele Aufträge ergeben sich aus Wettbewerben, die wir gewinnen, andere wiederum sind Direkt- oder Folgeaufträge.“

Besonders stolz sind die Bauprofis vom Goldbekplatz auf die Lackierhalle für den Airbus A380, die sie vor drei Jahren in Hamburg fertiggestellt haben. „Das ist die größte und modernste Lackierhalle der Welt“, konstatiert Michael Krämer, „etwas in der Art gibt es sonst nirgendwo.“ Zweifelsohne handelt es sich bei der 38 Meter hohen, mit Stahlblechen und Aluminium-Paneelen verkleideten Anlage, in der zwei der Riesenjets gleichzeitig Platz finden, um ein Bauwerk der Superlative: 45.000 Quadratmeter ist es groß, ruht auf einem Rost mit 1.200 Betonpfählen, die 30 Meter in die Tiefe ragen. Darüber erheben sich 30.000 Kubikmeter Stahlbeton mit einem 6.000 Tonnen schweren Tragwerk aus Stahl, beide Lackierplätze sind jeweils 100 Meter im Quadrat stützfrei überspannt. Jede der insgesamt 16 Hebebühnen hat ein Eigengewicht von über 20 Tonnen, allein die gewaltige Luftmaschine, die pro Stunde 1,6 Millionen Kubikmeter Luft umwälzt, ist etwa doppelt so schwer wie die Halle selbst.

Dass Länder, die im großen Stil bei Airbus ordern, auf PSP aufmerksam werden, verwundert nicht: Derzeit bauen die Architekten aus Hamburg zum Beispiel ein Endmontagewerk für den A320 in China sowie ein A380-Ersatzteillager für die Scheichs in Dubai. Ein weiteres viel beachtetes PSP-Projekt: das 2004 fertiggestellte Orang-Utan-Haus im Tierpark Hagenbeck. „Um ihnen einen artgerechten Lebensraum schaffen zu können, mussten wir versuchen, uns in diese Tiere hineinzusetzen“, sagt Michael Krämer. „Das war nicht einfach, doch mit Unterstützung der Familie Hagenbeck ist es uns gelungen.“ Das Ergebnis ist eine riesige Kuppel, die 16 Meter in der Höhe misst und 32 Meter im Durchmesser. Der Clou: Die Stahlkonstruktion, deren Haut Luftkissen bilden und nicht Glasscheiben, lässt sich auf einem Schienensystem um 120 Grad öffnen, innerhalb von zweieinhalb Minuten wird aus einem geschlossenen Raum ein Freigehege. Krämer: „Die Menschen begegnen den Affen dann auf Augenhöhe, dazwischen liegt nur ein dreieinhalb Meter breiter Wassergraben.“

Bekannt ist PSP Architekten Ingenieure dafür, Zeitpläne einzuhalten und vor allem Budgets. Die Mitarbeiter widmen sich nicht nur den Bauwerken, die sie entwerfen, sondern haben auch ein Ohr für diejenigen, die diese Bauwerke finanzieren. Bevor sie über Architektur sprechen, darüber, wie etwas aussehen könnte, tasten sie sich behutsam vor, machen sich ein Bild von der Gesamtsituation. Kreative Architektur, erläutert Jörg Huhnholz, ebenfalls Partner bei PSP, sei nicht zuletzt mit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Architekt und Auftraggeber verbunden. „Die Koordination aller am Bau Beteiligten sowie ein qualitativvolles Kosten- und Terminmanagement bilden dabei die Grundlage.“ Im Verwirklichen von Visionen sieht PSP eine Herausforderung, der jeder Einzelne im Unternehmen mit Leidenschaft begegnet.

Die Kunst dabei ist, jederzeit die nötige Distanz zu wahren, denn Architektur, so Christoph Bösch, sei stets subjektiv.

Kasten: Realisierte Projekte (Auswahl)

- A380 Airbus Spares Centre, Zentrallager, Dubai (2007)
- Shopping Mall Palladium, Prag (2007)
- Sport- und Erlebnisbad, Wilhelmshaven (2007)
- Verwaltungsgebäude Medac GmbH, Wedel (2007)
- A380 Airbus Halle 245/246, Ausstattungsmontagehalle, Hamburg (2006)
- Airbus Halle 261, Multifunktionshalle, Hamburg (2006)
- Orang-Utan-Haus, Tierpark Hagenbeck, Hamburg (2004)
- A380 Airbus Lackierhalle, Hamburg (2004)
- Bürogebäude Glockengießerwall 19, Hamburg (2003)
- BMW-Niederlassung Elbvororte, Hamburg (2002)
- Forschungs- und Laborgebäude Medac GmbH, Wedel (2002)
- Bürogebäude Goldbekplatz 3, Hamburg (2002)
- Verwaltungsgebäude LBS-Zentrale, Hannover (2001)
- Botschaftsgebäude Malaysia, Berlin (2000)
- Botschaftsgebäude Brasilien, Berlin (2000)
- Forschungs- und Laborgebäude Lilly Forschung GmbH, Hamburg (1999)